

Freitag, den 17. October.

1879.

Abonnementspreis:

In ganzem deutschen Reichs: Ausserhalb des deutschen
Jährlich: 18 Mark. Reiche tritt Post- und
4 jährlich: 4 Mark 60 Pf. Stempelzuschlag hinzu.
Einzelne Nummern: 10 Pf.

Inseratenpreise:

Für den Raum einer gespaltenen Petitszeile 20 Pf.
Unter „Singen und“ die Zeile 50 Pf.

Erscheinet:

Täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage
Abends für den folgenden Tag.

Amtlicher Theil.

Dresden, 16. October. Se. Königliche Majestät hat allergnädigst geruht, dem Geheimen Justizrat Gustav Held den Charakter eines Geheimen Rathes in der II. Classe der Hofrangsordnung beizulegen.

Dresden, 15. October. Se. Majestät der König hat allergnädigst zu genehmigen geruht, daß die nachstehenden Offiziere u. die ihnen verliehenen fremdherrlichen Decorationen anlegen dürfen, als: Oberst von Schweingel, Commandeur des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 12, den Königlich Preussischen Kavallerie-Orden II. Classe, Oberstleutnant Baute, Kavallons-Commandeur im 6. Infanterie-Regiment Nr. 105, und Major Bucher, Kavallons-Commandeur im Fuß-Kavallerie-Regiment Nr. 12, denselben Orden II. Classe, Hauptmann Frege, Compagnie-Chef im 6. Infanterie-Regiment Nr. 105, den Königlich Preussischen Rother-Adler-Orden IV. Classe, Feldwebel Weitzlog des leichtenen Regiments die Königlich Preussische Krieger-Dienst-Medaille, Feldwebel Richter und Braungardt, sowie Jäger Hözel des 1. Jäger-Bataillons Nr. 12 die zum Herzoglich Sachsen-Ernestinischen Hausorden gehörige silberne Verdienst-Medaille.

Dresden, 14. October. Se. Majestät der König hat dem Comptor der Gymnasialabteilung des Johanneums zu Bittau, Professor Carl Friedrich Ferdinand Lachmann das Ritterkreuz I. Classe des Albrechtsordens allergnädigst zu verleihen geruht.

Bekanntmachung.

Im Gemüth der Bestimmungen in § 17, Abzug 2 des Gesetzes, das Volksschulen betreffend, vom 26. April 1873 in Verbindung mit § 15 des durch Bekanntmachung vom 1. November 1877 veröffentlichten Prüfungs-Ordnung für Lehrer und Lehrerinnen an Volksschulen ist bis auf Weiteres zum Commisario für die Wahlfähigkeit-Prüfungen am Seminar zu Schneeberg

der Bezirkshulinspector Naumann im Zwischen ernannt worden.

Dresden, am 13. October 1879.

Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

v. Gerber. Gop.

Nichtamtlicher Theil.

Über sich.

Telegraphische Nachrichten.

Tagesgeschichte.

Ernennungen, Verleihungen u. im öffentl. Dienste.

Dresdner Nachrichten.

Provinzialnachrichten.

Rechtsverhandlungen. (Leipzig).

Statistik und Volkswirtschaft.

Eingefandene.

Feuilleton.

Tageskalender.

Inferate.

Beilage.

Hörernachrichten.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, Mittwoch, 15. October, Abends. (Lei. d. Boh.) Die Wahl des Abrehauschusses in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses ist zu Gunsten der Rechten ausgefallen. Sämtliche Candidaten derselben sind durchgebrungen. Die Befürworter hatten Majoritäten von 20 Stimmen.

Feuilleton.

Redigirt von Otto Borch.

Ein Bild aus der Urwelt.

(Fortsetzung und Schluss zu Nr. 241.)

Auch über die Thierwelt der Miozänzeit giebt uns die Schweiz Kunde. Sogar von den jüngsten Insecten hat uns dies Land guterhaltene Exemplare aufbewahrt. Viele von kleinen Thierchen, die vom Wasser fortgeführt sind, wurden schnell vom Schlamm bedekt und dadurch vor Verlustung geschützt. Dasselbe gilt auch von den Wasserinsecten, welche im Lenniger See gelebt haben. Diese sind sehr zahlreich vertreten, und zwar finden wir dieselben in allen Altersändern, als Larven, Wuppen und ausgewachsene Thiere. Die meisten Wasserinsecten sind ohne Zweifel zu Grunde gegangen und spurlos verschwunden, manche aber wurden so schnell von dem feinen Kalkniederschlage verhüllt, daß in diesem nicht nur ein Abbau entstand, sondern selbst die organische Substanz erhalten blieb. Nur diese schnelle Bedeckung macht es begreiflich, wie es gekommen ist, daß selbst die kleinsten Rüden so frisch erhalten wurden, daß man unter dem Mikroskop noch die Behaarung und Färbung zu erkennen vermögt; nur sie macht es begreiflich, daß man von zahlreichen Arten, so namentlich unter den Baumwangen, aber auch bei den Rüden noch die Farben ermitteln kann. Das Insectenleben in Wald, Feld und See war sehr reich. Die Hirsekäfer schätzen allerdings, dagegen treten uns die Brachypoden (die Hypotheniden) in vielen Arten

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: Hofrat J. G. Hartmann in Dresden.

Inseratenannahme auswärts:

Leipzig: Mr. Brandstetter, Commissaire des Dresdner Journals;
Hamburg-Berlin-Wien-Leipzig-Basel-Zürich-Frankfurt
a. M.; Bonn-Baden & Vogel; Berlin-Wien-Hamburg-
Prag-Leipzig-Frankfurt a. M.; München: Rud. Moos;
Berlin: S. Kornich, Paulsplatz; Bremen: K. Scholte;
Breslau: L. Stegmann's Druckerei Chemnitz: Fr. Voigt;
Frankfurt a. M.: E. Jaeger-Schulz u. J. C. Herrmann-
sche Buchdruckerei; Görlitz: G. Müller; Hanover:
C. Schmid; Paris-Berlin-Frankfurt a. M.; Stuttgart:
Daube & Co.; Hamburg: P. Kleudgen, Ad. Steiner.

Herausgeber:

Königl. Expedition des Dresdner Journals;

Dresden, Zwingergasse No. 20.

Der Adreßausschuss besteht aus 15 Mitgliedern der Rechten und 9 Mitgliedern der Verfassungspartei. Im lehren wurde unter die lehren auch Dr. Reichbauer aufgenommen. (Vgl. die „Tagesgeschichte“.)

Der Adreßausschuss hat sich konstituiert. Der selbe wählte Grobolski zum Obmann und Dr. Reichbauer zu dessen Stellvertreter.

Der heute im Abgeordnetenhaus eingebrachte Gesetzentwurf über die Verwaltung Bosniens und der Herzegowina lautet:

§ 1. Das Ministerium ist im Sinne der für die gemeinsamen Angelegenheiten der Monarchie bestehenden Gesetze ermächtigt, auf die provisorische Verwaltung Bosniens und der Herzegowina unter der Verfassungsmäßigen Berantwortung Einfluss zu nehmen.

§ 2. An allen Berathungen, welche bezüglich Feststellung der Richtung und Prinzipien dieser provisorischen Verwaltung, sowie über die Anlage von Eisenbahnen im gemeinsamen Ministerium abgehalten werden, nimmt das Ministerium Theil.

§ 3. Die Verwaltung dieser Länder ist so einzurichten, daß die Kosten derselben durch die eigenen Einkünfte gedeckt werden. Wenn dies nicht allzgleich im vollen Maße erreichbar wäre, sind die Vorlagen hinsichtlich der zu bedeckenden Summen für die ordentliche Verwaltung im Einvernehmen mit den Regierungen beider Theile der Monarchie festzustellen. Insfern jedoch die Verwaltung Bosniens und der Herzegowina für bleibende Investitionen, die nicht in den Bereich der laufenden Administration gehören, wie für Eisenbahnen, öffentliche Bauten oder ähnliche außerordentliche Ausgabenposten, finanzielle Leistungen der Monarchie in Anspruch nehmen sollte, dürfen solche Leistungen nur auf Grund von in beiden Theilen der Monarchie über einstimmend zu Stande gekommenen Gelegen gewährt werden.

§ 4. Auf demselben Wege sind die Grundstücke festzustellen, nach welchen die nachfolgenden Angelegenheiten in Bosniens und der Herzegowina geregelt und verwaltet werden sollen: 1) die Polizeiangelegenheiten; 2) die indirekten Abgaben, welche in beiden Theilen der Monarchie nach vereinbarten gleichartigen Gesetzen gehandhabt werden; 3) das Münzrecht.

§ 5. Jede Änderung des bestehenden Verhältnisses dieser Länder zur Monarchie bedarf der übereinstimmenden Genehmigung der Legislaturen beider Theile der Monarchie.

§ 6. Das gegenwärtige Gesetz tritt unter der Voraussetzung, daß die demselben entsprechenden Bestimmungen in den Ländern der ungarischen Krone Gesetz erhalten und gleichzeitig mit diesem Gesetz fungemacht werden, mit dem Tage seiner Bekanntmachung in Wirklichkeit.

Paris, Mittwoch, 15. October, Abends. (B. L. B.) Der neu ernannte päpstliche Nuntius, Msgr. Gaetano überreichte dem Präsidenten der Republik seine Beglaubigungsschreiben und sprach bei dieser Gelegenheit die Wünsche des Papstes, sowie die seinigen für die Wohlfahrt Frankreichs aus. Der Nuntius hob hervor, daß er auf das Wohlwollen des Präsidenten Grévy und auf die Mitwirkung der Regierung derselben zur Erlangung eines vollkommenen Einverständnisses zwischen der Kirche und dem französischen Staate rechte, in deren Beider Einigkeit die Sicherung der gemeinsamen Interessen zu finden sei. Die gegenseitige Bekräzung dieser Interessen bilde den Hauptgegenstand seiner Mission. Der Präsident Grévy erwiderte, daß die Aufrechterhaltung und Befestigung der guten Beziehungen Frankreichs zum heiligen Stuhle der Gegenstand beständiger Fürsorge der französischen Regierung sei.

entgegen. Ihnen waren zahlreiche Käfer und Tropiditen zugefunden. Termiten und Ameisen hatten sich in den Wäldern eingestellt. Auf den Wiesen gründen sich zahlreiche Insekten, wie man sie jetzt auf den schwäbischen Wiesen findet. Wir sehen da Blatt- und Rüsselkäfer, gefleckte und goldfarbige Lamellicornen, metallglänzende Schildwanzen, buntfarbige Fliegen, Hummeln und Biene, welche den Blumenhonig trinken; aber auch die Raubläuse fehlen nicht, so namentlich die Telephorus- und Palochiusläuse, welche diesen friedlichen Nestarbeiter auf den Blumen aufpassen und sich ihrer zu bemächtigen suchen. Gehen wir an den See und wagen und in das Röhricht und in den Binsenwald hinein, so werden wir dort die Insektarten der jetzigen Gefilde finden: goldene Chrysomelen sammeln sich auf den Blättern des Schiffs, grüne Donatien sitzen in den Blättern der Binsen; um das Röhricht aber flattern zahlreiche, zum Theil mit bunten Farben geschmückte Wasserjungfern. Im Wasser selbst regt sich viel Leben. Die meisten Wasserinsecten waren Raubläuse, welche von jungen Fischen, von Schnecken und Gliederthieren sich ernähren. Die miocenen Fische der Schweiz stehen den jüngstesten sehr nahe, obwohl allerdings keine einzige Art völlig mit einer lebenden überkommen. Der König der Gedenker war ein großer Hecht; Weißfische, Grundlinge, Rallen, Barbe, Grundeln, Schleie, Gruppen und schlängenartige Aale tummeln sich im feuchten Elemente. Die Reptilien der Miocänzeit weichen noch mehr als die Fische von denen der jetzigen Zeit ab.

Die Schweiz behielt u. a. drei Krokodilearten, einen Riesensalamander, einen Riesenfröschen und einen über-

Der österreichisch-ungarische Botschafter, Graf Beust, ist heute von dem Präsidenten Grévy empfangen worden.

Brüssel, Mittwoch, 15. October, Abends. (B. L. B.) Das „Journal de l'Europe“ teilt mit, daß der Geistlichkeit seitens der Bischof weitere Verhältnissmäßige Regelungen zugegangen wären; hierauf hätten die Pariser den Kommunalbehörden nicht nur die Absolution zu verweigern, sondern dieselben auch unter öffentlicher Anzeige von der Communione auszuschließen. Diejenigen Kinder, welche Communalschulen besuchen, sollen nur dann zum ersten Genuß des heiligen Abendmahl's zugelassen werden, wenn denselben auf Verlangen ihrer Eltern von den Lehrern der Schule kein Religionsunterricht erteilt wurde.

Athen, Mittwoch, 15. October, Nachmittags. (B. L. B.) Die griechische Regierung hat, die bei der Collecte hervorgehenden Gelder an die verschiedenen Missionssellschaften, nach Mahagoni der unter denselben liegenden Missionarorte, oder der von denselben verwendeten Missionäre zu verteilen. Nach längere Debate wurden beide Anträge angenommen. Der Hofprediger Dr. Vogel (Berlin) und Genossen beantragten: „Die Generalsynode wolle an den evangelischen Oberkirchenrat das Eruchen richten, mit dem Herren Minister der geistlichen Angelegenheiten darüber in Verhandlung zu treten, daß die Staatsprüfung für die evangelischen Theologen, wie es § 27 des Gesetzes über die Vorbildung der Geistlichen gestattet, überall mit der ersten theologischen Prüfung verbunden und durch Mitglieder der theologischen Prüfungskommission abgehalten werde.“ Der Historialrat und Prof. Dr. Kraft (Bonn) und 2 andere Synodalen beantragten, daß sogenannte Cultus-egrenen für Geistliche abzurichten.

Synodalrat Dr. Vogel beantragte die theologische Staatsprüfung als vollständig überflüssig, bestehend, dass nicht schon genug abhängende Verhältnisse! Das geringe Einkommen, vor allem der verhängte Konkurrenzparagraf, der über allen Konzessionen wie ein umgekehrtes Schalldeckel läuft! (Große Debatte!) Wie haben denn sonst auf eine Änderung der Prüfungsregelung zu dringen: ich warne eindringlich davor, hier den Weg der Disputation zu betreten (Aufstimmung). Wir können uns nur in Reaktionen drehen. Nehmen Sie meinen Antrag unter ausdrückliche Ablehnung des anderen an!

Synodalrat Dr. Kriegs-Rogow: Keine Verhinderung in mehrere genug abhängende Verhältnisse! Das geringe Einkommen, vor allem der verhängte Konkurrenzparagraf, der über allen Konzessionen wie ein umgekehrtes Schalldeckel läuft! (Große Debatte!) Wie ist die einzige Prüfung möglich, als Prüfung der Autorität und besonders der königlichen Statt? Wenn ich mich einzurichten, die Kirche zu treffen und traf die evangelische; sie zwang die armen Theologiestudenten, ein viertes Jahr zu studieren! Ich gehe genau zu denen, die dem Könige geben wollen, was des Königs ist; aber bei dem gegenwärtigen Hauptschwerpunkt über das Ziel, bei der Überspannung der Bedeutung: Gebet dem Könige, was des Königs ist, da muss offen ausgezogen werden, daß die Lage der Generalsynode gerecht ist! (Schwiegerei.)

Präsident des Oberkirchenrats Hermes: Das ist die Bedeutung des Cultusministers von Seiten des Oberkirchenrates nicht eingetreten wird, mögen Sie also sicher annehmen. (Beschluss!) Eine Disputation jedoch über Änderung der Prüfungsregelung ist vergeblich hier. Ich empfehle Ihnen den Antrag Dr. Vogel zur Annahme, sondern Synodalrat Dr. Kriegs-Rogow die Entschließung, wie ich annehme, der gegenwärtigen Stunde (Aufstimmung) aufzudrängen hat.

Cultusminister v. Puttkamer: Ich mag zunächst dem Synodalen Vogel meinen Dank dafür sagen, daß er die Sünden und Schimpfendes mir klare Wege zu stellen, als diese theologische Staatsprüfung. Wie ist die einzige Prüfung möglich, die Kirche zu treffen und traf die evangelische; sie zwang die armen Theologiestudenten, ein viertes Jahr zu studieren! Ich gehe genau zu denen, die dem Könige geben wollen, was des Königs ist; aber bei dem gegenwärtigen Hauptschwerpunkt über das Ziel, bei der Überspannung der Bedeutung: Gebet dem Könige, was des Königs ist, da muss offen ausgezogen werden, daß die Lage der Generalsynode gerecht ist! (Schwiegerei.)

Eröffnung des Cultusministers: Ich mag zunächst dem Synodalen Vogel meinen Dank dafür sagen, daß er die Sünden und Schimpfendes mir klare Wege zu stellen, als diese theologische Staatsprüfung in eine äußerst wichtige Lage bringt wurde. Ich habe von vornherein zu erkennen, daß ich Sie nur dringend zu bitten habe, den Antrag des Synodalen Vogel und seinen Freunden diese Entschließung nicht zu verhindern. Außerdem ist der Synodale Vogel mit anderweitlicher Meinung: materialer ein Fehler über die Natur dieses theologischen Examens geblieben ist, liegt mir vielleicht die Verhinderung am Platze, daß die Regierung mit der beginnenden Reformen auf dem Gebiete der Religion und der Richtigkeit deselben darzulegen; ich

Epoche treten und ganz neue, bisher noch nicht beobachtete Vorgänge entgegen. Wenn wir daran erinnern, daß dies Weltalter in vier Abteilungen, in die erste glaziale, die interglaziale, die zweite glaziale und die postglaziale Epoche unterteilt ist, so ist damit schon genug anzudeuten, daß der Winter mit seinen Schrecken zwei Mal eine lange, unangenehme Herrschaft über Ländergebiete ausübt, die vordem unter dem Einfluß eines wärmeren Klimas gestanden hatten. Die Temperatur sinkt, Schnee füllt im Uebermaße und Gletscher lagern sich auf den grünen Gefilden. Die Blattwälle oder Wörter, die einzelnen Blätter oder Blättergruppen sind die einzigen Lagerstätten. Die Gletscherzeit hat auf die Flora Mitteleuropas dauernd eingewirkt. Auch in der Schweiz hat sie den Blattwällen, dem rothen Ahorn, der Balsampappel, den Nadelbäumen, den Tulpenbäumen und Ammerbäumen auf immer ihre Blütezeit geraubt und andere Pflanzen an ihre Stelle gelegt.

Mit dem Quartär sind wir in die Zeit gekommen, in welcher der Mensch auf den Schauplatz des Lebens tritt. Die Wildtiere sind der Tertiärzeit sind von der Zeit ganz verschieden. Es ist daher unvorstellbarlich, daß unter Geschlecht schon damals auf Erdien gelebt habe. Auch kann diese einzige sichere Thatsache angeführt werden. Ganz anders aber verhält es sich mit der Quartärzeit. Diese weiß uns die jetzt lebenden Thier- und Pflanzenarten auf und selbst unter den am höchsten organisierten Tieren, die jetzt lebenden Arten. Das Auftreten des Menschen in dieser Zeit darf und nicht befremden. Auch hat er und durch eine Viertausendfachkeit der Erzeugnisse seiner Industrie eine sicher-

widersteht aber dieser Verhandlung, denn ich habe Ihnen gegenüber als ein Mann, der in seiner amtlichen Stellung die Interessen des Staates auszuüben hat und seine Interessen sich nicht befriedigt hätte, Kreis auf Ihnen, so lange Sie sitzen, zu überlassen (Aufstimmung). Nach Dem, was wir eben von dem Herrn Präsidenten des Oberforstamts als seine persönliche Meinung gehört haben, kann ich erläutern, daß auch ich diese Auffassung teilte (Wiederholte Aufstimmung), ob wir auch der Meinung, daß innerhalb des Raumes des bestehenden Sechstages es möglich sein wird, auf diesen Gedanken sehr eindrückliche Erwiderungen für die Frontlinien heranzuziehen (Besoß), namentlich dadurch, daß wir die Peinigung vor denjenigen Menschen ablegen dürfen, die ihnen innerlich näher stehen, als die Mitglieder der vier beständigen Feuerwehrkommissionen. Da erläuterte damals ich den Antrag Röder angenommen und vom Reichsrat beschlossen und an meine Hand gebracht werden, so werde ich es mir zur angekündigten Abstimmung machen, daß der sogenannte Ertragung zu unterstellen und, wenn irgend möglich, in einem den geäußerten Wünschen entsprechenden Sinne zu erledigen. (Großer Beifall.)

Nachdem wird die Debatte beendet, der Antrag Röder und Genossen zurückgezogen, der Antrag Röder ist einstimmig angenommen. Ein Antrag des Sonnenbergs v. Böttcher (Berlin), betreffend das Disciplinarverfahren gegen Geistliche und Kirchenbeamte, wird nach längerer Debatte einstimmig, reich mit großer Majorität angenommen. Der Wunsch sämtlicher Reicher geht dahin, wieder den Konstituieren das Recht der Eröffnung des Disciplinarverfahrens gegen Geistliche und Kirchenbeamte zu übertragen. Die gegenwärtige Regierung habe die Autorität der Konstituieren schwer geschädigt; es sei an der Zeit, hier Abschaffung zu fordern. Darauf geht die Sitzung über zu dem Antrage der Shaudo Pojaz wegen Bekämpfung der Trunkenheit.

Der Referent, Dr. Adolf Gottschauersius v. d. Schönen Pojaz, führt aus, daß mit Bezug auf viele Verbrechen die Trunkenheit und Trunksucht unter den Untertanen eher ein Verhältnis als Widerstreit sein sollte; doch sei es doch kein „unerschütterliches“ Verhältnis, als mündender Fluss anzusehen. Nach dieser Auffassung möge man das Strafregister korrigieren. Der Referent beantragt außerdem der Regierung auf den Inkonsistenzweg eine Verkürzung der Verbannungen zu empfehlen, welche gezeigt sind, daß der Wunsch der Trunkenheit einen Damm eingegangen ist.

Auf Vorschlag des Präsidenten wird indeß die Debatte über den Gegenstand mit Bezug auf die späte Stunde abgebrochen. Die Generalstimme verträgt sich sodann auf übermorgen (Freitag).

Wch. 15. October. (Tel.) Der Statthalter von Elsass-Lothringen, Generalfeldmarschall Freiherr v. Manteuffel, ist heute Nachmittag, von Straßburg kommend, hier eingetroffen.

* **Wien.** 15. October. Die Regierung hat dem Abgeordnetenhaus bereitst ein reichhaltiges Arbeitsmaterial zugeführt. In der heutigen Sitzung legte der Ministerpräsident den Gesetzentwurf über die Bewaltung Bosniens und der Herzegovina und der Landesverteidigungsminister Freiherr v. Horst den Gesetzentwurf über die Aufrechterhaltung des gegenwärtigen Kriegsstandes der Armee per 800 000 Mann bis zum Schlusse des Jahres 1880 (Verlängerung der Wirkungskraft der §§ 11 und 13 des Wehrgeiges), sowie auch den Gesetzentwurf über die Aushebung des Recruitentententes im Jahre 1880 zur Verhafungsmäßigen Behandlung vor. Die erstgenannte Vorlage ist als Gesetzentwurf, über die notwendigen Verhügungen hinsichtlich der durch den Berliner Vertrag vom 13. Juli 1878 an Österreich-Ungarn übertragenen Verwaltung Bosniens und der Herzegovina“ bezeichnet und soll nach den Intentionen der Regierung mit thunlichster Belehrung der parlamentarischen Berathung unterzogen werden. Es ist wahrscheinlich, daß das Haus diesem Wunsche Rechnung tragen und den Gegenstand gleich nach der Adressdebatte in Berathung ziehen wird. Beide Vorlagen sind heute auch dem ungarischen Reichstage zugänglich. Die Wahl des Adressausschusses zur Beantwortung der Thronrede, dessen Zusammensetzung entscheidend sein wird für die Richtung, in der die erste politische Action der Volksvertretung sich bewegt, bildete den wichtigsten Gegenstand der Tagesordnung und ergab den Sieg der autonomistischen Rechten über die verhafungstreue Linke mit einer Majorität von 20 Stimmen. Von den 24 Mitgliedern des Ausschusses gehören 9 der Verhafungspartei und 15 der Rechten an. Die, zuwölfe einem Kompromiß, von jeder Seite nominierten 9 Kandidaten wurden einstimmig gewählt; bei den 6 übrigen Wahlen aber erhielten die Kandidaten der Rechten je 16, jene der Verhafungspartei je 15 Stimmen. Obgleich etwa 20 Abgeordnete zählten, dürfte sich auch künftig das numerische Verhältnis der Hauptparteien im Abgeordnetenhaus für die Verhafungspartei nicht günstiger gestalten. Jedenfalls werden durch dieses Wahlresultat die schlimmsten Befürchtungen der Verhafungspartei noch übertrroffen.

Bürgschaft dafür gegeben, daß er in den Höhlen der Quarzzeit gewohnt und seine Toten begraben hat, daß er mit mehr oder minder fülligem geprägtem goldenen Zeigt, welche uns die alten Griechen als die Kindheitsstufe des Menschengeschlechts bezeichneten. Die Natur, welche die ersten Menschen groß zog, war vielmehr eine rauhe Mater; allüberall traten dem lebgeborenen Kind der Erde Feinde entgegen, vor denen es sich zurückzog, wenn es sein Geschlecht erhalten wollte. Die Pahnbauten, die der Quarzärmchen in Torfmooren und Seen errichtete, verrathen uns, daß er sich nur auf dem Wasser vor den Angriffen der tierischen Bewohner des Waldes sicher fühlte. Diese Ansiedlungen folgte eine bessere Zeit. Die ersten fröhlichen menschlichen Intelligenz begannen zu reisen; an das Ende der Quarzärmchen schloß sich die Entstehung des Alterbaus und die Rückung der Haustiere, die das gesellige Band zwischen Mensch und Mensch geknüpft und die Fundamente zu seiner Errichtung und seiner Herrschaft über alle Thiere des Feldes und Waldes gelegt haben.

Die Kunstgewerbeausstellung in Leipzig.

Leipzig, 15. October. Am heutigen Nachmittag 3 Uhr fand der feierliche Schluss der Kunst-

gewerbeausstellung statt. Es hatten sich zu diesem Actus in der Rotunde der Halle die Mitglieder des Centralcomites und des geschäftsführenden Ausschusses vollzählig, nicht minder auch die Vertreter der Königl. und der städtischen Behörden — an ihrer Spitze die Herren Kreishauptmann Graf zu Münster und Oberbürgermeister Dr. Georgi —, die Vertreter der Handels- und Gewerbeämter u. s. w., sowie ein außerordentlich zahlreiches Publicum eingefunden. Ein Wurstkraut der Kapelle des 8. Infanterieregiments, Prinz Johann Georg“ Nr. 107 eröffnete die Feste, worauf Dr. Baarath Lipsius, der Vorsitzende des Centralcomites, die eigentliche Schlafrede hielt. Er bezeichnete die Ergebnisse der Ausstellung, sowohl in finanzieller Beziehung, als auch rücksichtlich der Entwicklung auf das Kunstgewerbe als hochbefriedigende, dankte St. Majestät dem König und dem Königl. Haushalt für die wohlwollende Theilnahme an dem Werke, ebenso dem Königl. Staatsregierung, den erlangten Fächern des Ausstellungsbereiches und den Magistraten der verschiedenen, an der Ausstellung beteiligten gewesenen Städte. Darauf nahm Dr. Kreishauptmann Graf zu Münster das Wort, erklärte, daß man hohen Preis mit großer Anerkennung und Erfriedigung auf die Ergebnisse der Ausstellung biete, und sprach die Hoffnung aus, daß die Ausstellung von bleibendem Segen sein werde. Mit den Schlussworten seiner Ansprache überreichte im allerhöchsten Auftrage der Herr Kreishauptmann dem Herrn Baarath Lipsius das Ritterkreuz I. Klasse vom Württembergischen in Anerkennung seiner verdienstvollen Thätigkeit um die Ausstellung. Der Oberbürgermeister Dr. Georgi sprach danach dem Centralcomite im Namen der Stadt Leipzig den Dank

Generals Cialdini, ist bis jetzt noch keine Entscheidung getroffen. — Das Neapolitaner Journal „Piccolo“ meldet, daß am 26. d. M. in Neapel ein Meeting zu Gunsten einer gleichzeitigen, theilweise, verhältnismäßigen Abschaffung der europäischen Mächte in Gemäßheit der von Dr. Fischhof und Mitgliedern des deutschen Parlaments gemachten Vorschläge stattfinden werde. Alle Friedensvereinigungen Italiens, Englands, Frankreichs und Deutschlands sind zur Teilnahme an dem Meeting geladen, welches auch mehrere italienische Deputierte besuchten werden.

Lissabon, 15. October. Ein Telegramm der „Pr.“ meldet: Der König ernannte jedoch den Vicomte de Balmer zum Gesandten am Wiener Hofe.

London, 14. October. Man schreibt den „Daily News.“: Die Frage, welche zunächst politische Kreise ernsthaft beschäftigt, ist, was jetzt, wo Kabul genommen worden, betrifft Afghanistan's geheimer soll. Lord Watkinson soll dem Vermögen noch beantworten, mit dem Fall Kabul und der Versetzung der rebellischen Regimenter den Feldzug als abgeschlossen zu betrachten, den Vertrag von Gandamak aufrecht zu erhalten, den Emir jedoch zu zwingen, den Regierungssitz nach Kunduz zu verlegen, und daß dort ein britischer Resident einen festigen Wohnsitz erhalte. Ob die Regierung damit einverstanden ist, unbekannt; es wird vermutet, daß die ministeriellen Reden in Wandsbeker am Freitag Aufklärungen über die Ansichten des Gouvernements geben sollen. Schon jetzt aber wird verichert, sowohl Sir Stafford Northcote als Mr. Gross hätten durch Belohnung der absoluten Rothweidigkeit des Abschlusses aller fremden Einflüsse in Afghanistan die Grundidee einer Rolle zu erkennen gegeben, die im jüngsten Cabinetrat als Antwort auf die „freudlichen“ Anfragen Anglands über Englands Politik in Afghanistan beschlossen worden sei.

Kopenhagen, 15. October. (Tel.) Der König hat heute Nachmittag 4 Uhr über Lübeck die Reise nach Grönland zu verlegen, und daß dort ein britischer Resident einen festigen Wohnsitz erhalte. Ob die Regierung damit einverstanden ist, unbekannt; es wird vermutet, daß die ministeriellen Reden in Wandsbeker am Freitag Aufklärungen über die Ansichten des Gouvernements geben sollen. Schon jetzt aber wird verichert, sowohl Sir Stafford Northcote als Mr. Gross hätten durch Belohnung der absoluten Rothweidigkeit des Abschlusses aller fremden Einflüsse in Afghanistan die Grundidee einer Rolle zu erkennen gegeben, die im jüngsten Cabinetrat als Antwort auf die „freudlichen“ Anfragen Anglands über Englands Politik in Afghanistan beschlossen worden sei.

Rome, 15. October. (Tel.) Der König schreibt den „Daily Telegraph.“: Die Blätter der äußeren

Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Paris, 15. October. Die Blätter der äußeren

Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Die Blätter der äußeren Welt sind glänzend und vertief in der befreidenden Weise.

Leipziger Bank.

Geschäfts-Uebersicht 30. September*) 1879.

Activa.

Casse und Giroguthaben	M. 807,000.
Wechsel	„ 11,223,000.
Lombard	„ 2,875,000.
Debitoren	„ 12,393,000.
Effecten	„ 5,020,000.
Immobilien	„ 231,000.

Passiva.

Action-Capital	M. 18,000,000.
Reservefonds	„ 1,800,000.
Baar-Einlagen gegen Rechnungsbücher	„ 2,904,000.
Creditoren	„ 7,309,000.
Accepte	„ 2,536,000.

*) Durch Berichten bei der Corrector ist beim vorigen Abdruck irrtümlich zuerst stehen geblieben.

RUDOLF POPPE, königl. sächs. Hoflieferant, Rosmarinstrasse 2,

gestattet sich hiermit, seine geehrte Kundschaft, sowie pp. Publikum ergeben zur Besichtigung seiner Ausstellung von Guipure d'art, Rideaux, Toilettentischbehang etc. für Freitag 17. u. Sonnabend 18. October einzuladen.

Patent-Papierfabrik zu Penig.

Die 10. Actionäre werden hierdurch zu der Dienstag den 21. October 1879 Nachmittags 3½ Uhr im großen Saale der Dresdner Fondsbörse, Wallstraße 11, zu Dresden abzuholenden

Siebten ordentlichen Generalversammlung

für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 1878 bis 30. Juni 1879 eingeladen.

Der Saal wird um 2½ Uhr geöffnet und um 3½ Uhr geschlossen.

Die Legitimation erfolgt beim Eintritt durch Vorzeigen der Aktionen oder der Depositencheine, welche gegen hinterlegung der Aktionen ohne Couponbogen bei den Kaufmännern

Becker & Co. in Leipzig,

Dresdner Bank in Dresden oder

der Casse der Gesellschaft in Penig

zu erheben sind und dann besteht auch der Geschäftsaussicht der Direction vom 19. October a. e. ab in Empfang genommen werden.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der Direction und Vortrag des Rechnungsabschlusses.
- 2) Bericht des Aufsichtsrathes.
- 3) Beschlussfassung über Genehmigung der Bilanz und Vertheilung des Reingewinnes.
- 4) Decherteertheilung an die Direction.
- 5) Antrag eines Aktionärs auf notwendige Auszahlung bereits verfallener zehn Dividendencheine Nr. 3 aus 1875.
- 6) Neuantrag eines Aufsichtsrathes, daß des ausstehenden, jedoch wieder wählbaren Herrn Emil Cuelmaß.

Penig, den 17. September 1879.

Patentpapierfabrik zu Penig.

Die Direction:
J. Vogel. Herm. Voß.

Der Aufsichtsrath:
Carl Schlossmann,
s. J. Vorsteher.

Internationale Kunst-Ausstellung zu München 1879.

Schluss der Ausstellung Sonntag den 26. October.
Das Comité.

Befanntmachung.

Der während des Sommers an Sonn- und Festtagen von Dresden bis Schandau verkehrende Personenzug Nr. 312b. (Abfahrt von Dresden 8 Uhr 30 Minuten Vormittags) wird von jetzt ab ausnahmslos nur bis Vienna fahren.

Dresden, am 14. October 1879.

Königliche Generaldirection der sächsischen Staats-eisenbahnen von Tschechischy.

Nachdem das unterzeichnete Königliche Amtsgericht die Emission einer bedeutenden Anzahl aller abgeholter Aktionen beschlossen und vorbereitet hat, wird vor Abschaffung bestehender Gemeinden, Corporationen oder Privatpersonen, welche an der Erhaltung einzelner dieser Aktionen ein Interesse zu haben vermögen, anfangs freigesetzt, von dem Vergleichsgerichte ein Interesse zu haben verneinen, anfangs freigesetzt, von dem Vergleichsgerichte dieser Aktionen in wichtiger Geschäftsschreiber Einsicht zu nehmen, und diejenigen Aktionen, welche sie von der Vermögensaufgliederung zu sehen wünschen, bis längstens

den achten November 1879

dem unterzeichneten Amtsgericht zu bezeichnen, beziehentlich zur Aufhandlung zu erbitten.

Schandau, 14. October 1879.

Das Königliche Amtsgericht.

Bätz.

Rock-, Hosen- u. Westen-Schneider

(nur vorzügliche Arbeiter)

sucht

A. Gunkel,

Schloßstraße 18.

Bitte

an edle denkende Menschen!

Ein edriger Geschäftsmann, welcher sein Geld ohne eigene Schwäche verloren, jetzt aber im Begriffe steht, ein höchst lucrative und lebensfähiges Unternehmen zu entwerfen, bittet herzlich nachwollende Menschenfreunde um ein Darlehen von 10 bis 15 000 Mark gegen Sicherheit, Sitten und mehrere 2 Jahre Rücksicht. Auf diese Hoffnung, sind mehrere Aktionen mit Z. V. 550 an Haasestein & Vogler, Dresden erbeten.

(H. 34558)

Mehrere

Erzieherinnen

mit Sprach- und Musikenkenntnissen, sowie

geb. Französinnen

erhalten sofort Engagement durch das

Placing-Institut der Frau

Therese Exner,

t. f. Beamtengattin,

Ferdinandstraße, 13 neu, Prag.

Agenten,

welche sich mit dem Verkauf von nur

deutschen Staats-Bärenien-Vor-

sen auf monatl. Abzahlung beschäftigen

mögen, erhalten von uns die größte

Provision. Unsere Bärenscheine sind

die beliebtesten und billigsten und er-

leichtern den Verkauf in jeder Begehr-

ung. Wohlungen richten man an

Kraub & Co., Hamburg,

Brüderstraße 26.

Zur bevorstehenden Wintersaison empfiehlt für Diners und Familien-Abende ff. Apfelwein-Champagner pro Fl. 1 M. 80 Pf.

C. Reichelt, Königstr. 2, Dresden-N.

CONCERT

Dresden's Ferienkolonien

Donnerstag, den 23. October 7½ Uhr

im Etablissement der Gebr. Bach,

Königstr. 8,

unter gütiger Mitwirkung der Königl. Hofopernsängerin Fr. Sigler, des Herrn Hofchauspieler Devrient, der Herren Kammermusiker Böckmann, Wolfermann und Bruns, des Herrn Pianist Hess und eines gemischten Chores unter Herrn Gast's Direction.

Das Programm erscheint nächsten Dienstag. Billets zu 1 Mark sind zu entnehmen bei dem Herrn Kaufmann Büdiger, Wilderstr. 2, in der Musikalienhandlung von Flötner & Melnhold, Galeriestr. 18 (Eingang Fraunstr.), im Bureau des Herrn Architekt Baros, Feldgasse 2, part., und im Comptoir der Herren Gebr. Bach, Königstr. 8.

Donnerstag den 30. October, Abends 7 Uhr,

im Börsen-Saale

CONCERT

von

Johannes Schubert,

unter gütiger Mitwirkung des Fräul. Rosa Reinl (Gesang).

Numerierte Billets à 4 und 2½ Mark, sowie Stehpätze à 1½ Mark sind in der Königl. Hofmusikalienhandlung von F. Ries im Kaufhause zu haben.

Das Bureau der Kunst-Gewerbe-Ausstellung.

Stadt. Handels-Schule mit Pensionat

in Marktbreit a. Main.

Die Abgangszeugnisse berechtigen zum einjährig-freiwilligen Militärdienste im deutschen Heere. Prospekte und Verhältnisse verzeihen der Vorstand: J. Damm.

Die am Schlusse dieses Jahres

erscheinende Liste sämtlicher bisher gezogenen Lose, sowie den Verlosungskalender erhalten auch die neu eintretenden Abonnenten des "Allgem. Börsen- & Verlosungsblattes" gratis. Dasche reichtet wöchentlich in Augsburg und entspricht nicht nur die Verlosungen sämtlicher europäischen Gesetze und Vorlesungen, sondern auch alle möglichen finanziellen Nachrichten. Vorlesungen und anteilige Coursette der wichtigsten Vorlesungen. Was ankommt für nur Eine Mark halbjährlich bei allen Buchhändlern. Probebedarf sind unentbehrlich durch die Expedition in Augsburg erhältlich.

Dr. med. Cahnheim, approb. Arzt,

Bismarckplatz 3, II.

hält täglich von 8—9 Vormittags und 3—4 Uhr Nachm. außer Sonntag

Sprechstunde.

Erhard, G., Gräfin Ruth.

Bischof. M. 8; sein geb. M. 9.

Henkel, Fr., Die Herrin von Ibschtein.

2 Bde. Bischof. M. 6; sein geb. M. 7.

In zweiter Auflage erschien sofern fernere:

Dewall, J. v., Der gordische Knoten.

Bischof. M. 4; sein geb. M. 5.

Hopfen, H., Bayrische Dorfgeschichten.

Der Böswirth. — Zwischen Dorf und Stadt.

— Aus den Akten, aus der Welt.

Bischof. M. 4. 50; sein geb. M. 5. 50.

Lindau, Rudolph, Liquidirt.

Bischof. M. 4; sein geb. M. 5.

Verrätig bei H. v. Zahn, Buchhandlung in Dresden, Schloßstr. 22.

BROOK'S

Handelsmarke.

Nur acht

wenn sich der Name auf jeder Etiquette befindet.

NÆH-GARN

Erhielt das einzige EHREN-DIPLOM

auf der Weltausstellung WIEN 1873

und die GOLDENE MEDAILLE PARIS 1878.

Für eine engl. Ueberzeit in Liebster Zeitung

Aufnahme in Familie gegen Unterricht.

Fräulein Professor Brandenburg, Spiegel-

-strasse 16 III Ferdinandstr. (7588.)

Teltower Delicatess-Rübchen

vers. frei unt. Nachm. 10 Pf. für 2 Mark.

H. Toepper in Teltow.

ASTHMA und CATARRHE

Medicamenta.

Cigarettes Espic

Depot in allen Apotheken.

frische Austern.

Tiedemann & Grahl,

Sonnestrasse 6.

frische Austern.

Tiedemann & Grahl,

Sonnestrasse 6.

frische Austern.

Tiedemann & Grahl,

Sonnestr

Beilage zu № 242 des **Dresdner Journals**. Freitag, den 17. October 1879.

Dresdner Börse, 16. October

Bau- und Verkehrsunternehmen		Gesellschaften - Aktien.		Banken - Gesellschaften	
Deutsche Eisenbahnges. 1	—	Berlin-Hannover 5% 5	5	Deutsch.-Österl. Gesell. III. Km.	5 68,50 b.u.
& 5000, 2000, 1000 Br. 4	98,30 G.	• Dresden 0 0 4	12 G.	IV. —	5 66 G.
ba. & 1000 Br. 4	98,30 G.	• Görlicher 0 0 4	—	Deuten-Borbernb. L. —	5 65 G.
Bad. Bad. Eisenbahnges.	—	• Steintz 7,1 3,50 4	—	BR.-Gesell. Centralb. L.	—
5 Miete & 5000 Br. 3	75,30 G.	Bergisch-Märkische 5% 4	—	(m. B.p. 1. Juli 74) fr. 23,35 b.u.	—
ba. & 3000 Br. 3	75,25 b.u.G.	Köln-Wiesener 5% 5	—	Württem.-Stettinbahn . . .	5
ba. & 1000 Br. 3	75,30 G.	Rothus-Großenb. 0 0 4	—	Deffelt.-Frankf. alter . . .	5 302,90 G.
ba. & 800 Br. 3	75,30 G.	Sal. Elb.-Danzig 5% 0,015	—	ba. neue 1874 . . .	—
ba. & 800 Br. 3	70 G.	Oberelsässische 5% 5	—	ba. Erbgangsvertrag 5	—
ba. —	—	Off.-fr. Südp. St. 6 6 4	—	ba. —	—
1850 & 1000, 500, 100 Thlr. 3	75,70 G.	• Rdm.-S.p. St. 4,15 4 5	—	Deffelt.-Rheinbahn . . .	5
1855 & 100 Thlr. . . . 3	87,50 G.	Rechte Oberreit 6% 7 4	—	Lit. B. 5	—
1847 & 500 Thlr. . . . 4	99,25 G.	Sipanijsche 7 7 4	—	Prag-Dauer I. Km. (mit	—
1853—85 & 500 Thlr. 4	99,95	Rumänische 2 2 4	38,75 G.	Comp. p. 1. Jan. 1875) fr. 38,40 b.u.	—
1853—85 & 100 Thlr. 4	99,25 b.u.	Saarp.-E.m. D. 1,5 750 0 4	—	Prag-Dauer 1873 II. Km.	—
1869 & 500 Thlr. . . . 4	99 G.	ba. per ultimo	—	(m. Comp. p. 1. Jan. 1875) fr. 37,40 G.	—
1869 & 100 Thlr. . . . 4	99,25 G.	Thüringer 7% 8 4	—	Gäub.-West.-Lombard. alte 3 250 G.	—
1870 & 100 Thlr. . . . 4	99,25 G.	Gisenb.-St.-Prior.	—	neue 3 250 G.	—
1867 & 500 Thlr. . . . 5	100 G.	Gesellsch.-Gesell. 5% 5	—	Offbahn 5 63 G.	—
1867 & 100 Thlr. . . . 5	100 G.	Berlin-Dresden 0 0 5	—	Prag.-Galiz.-Gerbogab. 5 60,50 G.	—
1867 & 100 Thlr. 5% . . .	—	Bautz.-Großenb. 5 5 5	—	—	—
abgr. 5 4%	99 G.	Halle-Sorau-Guben 0 0 5	—	—	—
1867 & 100 Thlr. 5% . . .	—	Bausk. u. Credit-Aktion.	—	—	—
abgr. 5 4%	99 G.	Gesellsch.-Gesell. 5% 5	—	—	—
Überseebahn-Prioritäten 4%	103 G.	W. D. Credit. Comp. 5% 5	136 G.	Gesellsch.-Gesell. 5% 5	—
Leipz.-Dr. Prior. v. 1866 4	98,50 G.	Chemn.-Gothaer 5% 6 4	86,50 G.	Brüderl. Banken 3 1 4 46,50 b.u.	—
100% 500 Thlr. 4	102,80 G.	Darmstädter Bank 5% 6 4	—	ba. St.-Dr. 3 6 6 57,00 G.	—
Städte-Gesell. 5100 Thlr. 4	106 G.	Disconto-Gesell. 5 6 5	—	ba. Westend 0 0 4 28,50 G.	—
Städte-Gesell. 5100 Thlr. 4	91 G.	Dresdner Bank 6% 7 4	117,75 G.	Gloster. Prinzessine 0 0 fr. —	—
Städte-Gesell. 5100 Thlr. 4	91 G.	Erster Bank 4 5 4	—	Bankgesellschaften.	—
Städte-Gesell. 5100 Thlr. 4	91,60 G.	ba. Öst.-u.-S.-G. 0 0 4 40 G.	—	Gesellsch.-Gesell. 5% 5	—
Städte-Gesell. 5100 Thlr. 4	99 G.	Leipziger Bank 5% 5 8 3	119 G.	Gesellsch.-Gesell. 5% 5	—
Städte-Gesell. 5100 Thlr. 4	99 G.	Oberlausitzer Bank 3 4 4	77,50 G.	Brüderl. Bank 3 1 4 46,50 b.u.	—
Städte-Gesell. 5100 Thlr. 4	99 G.	Off.-Geb. 186 J.	—	ba. St.-Dr. 3 6 6 57,00 G.	—
Städte-Gesell. 5100 Thlr. 4	103 G.	pt. St. 5% 8 3 4	—	ba. Westend 0 0 4 28,50 G.	—
Städte-Gesell. 5100 Thlr. 4	104,20 G.	ba. bo. pr. ultimo —	459,50 G.	Gloster. Prinzessine 0 0 fr. —	—
Städte-Gesell. 5100 Thlr. 4	98 G.	Reichsb. Anteile 6,5 6,5 6,5	—	Industrie-Aktion.	—
Städte-Gesell. 5100 Thlr. 4	103 G.	Städ. Bank 5% 5 4	111 G.	Gesellsch.-Gesell. 5% 5	—
Städte-Gesell. 5100 Thlr. 4	101,75 G.	• Bomberg. 3 4 4 68 G.	—	Gesellsch.-Gesell. 5% 5	—
Städte-Gesell. 5100 Thlr. 4	97,50 G.	Weimarer Bank 3 0 4	—	Gesellsch.-Gesell. 5% 5	—
Städte-Gesell. 5100 Thlr. 4	97,75 G.	Wismarer Bank 8 7 4	70 G.	Glosterb. (S.-Dr. 6) 0 0 4 14 G.	—
Städte-Gesell. 5100 Thlr. 4	99 G.	Gisenb.-Prioritäten. 5	—	ba. St.-Dr. 0 0 5 15 G.	—
Städte-Gesell. 5100 Thlr. 4	100,50 G.	Würtz.-Cöpzig 1871 IV. Km. 6	100,75 G.	Reigner-Gesell. 0 0 4 20,75 G.	—
Städte-Gesell. 5100 Thlr. 4	97,75 G.	• 1872 V. Km. 8	100,75 G.	Blauem.-Gagern. 5% 0 0 475 G.	—
Städte-Gesell. 5100 Thlr. 4	99 G.	• 1874 VI. Km. 6	100,50 G.	Haberd.-Brauerei 0 0 4 28,50 b.u.	—
Städte-Gesell. 5100 Thlr. 4	100,50 G.	Würtz.-Gesell. 1869 . . .	5 77 G.	Reiner. Dr. (S.-Dr. 12) 5% 0 0 4 105 G.	—
Städte-Gesell. 5100 Thlr. 4	97,75 G.	Würtz.-Gesell. 1871 5 75 G.	—	Stiob.-Gesell. 0 0 4 22,50 G.	—
Städte-Gesell. 5100 Thlr. 4	99 G.	• 1873 75 G.	—	Societ.-Brauerei 0 0 4 104 b.u. G.	—
Städte-Gesell. 5100 Thlr. 4	102,60 G.	Tur.-Böbb. m. G.p. 1/1. 80 5	79,75 G.	Gott.-Weberbahn 5% 4 4 50 G.	—
Städte-Gesell. 5100 Thlr. 4	98 G.	• 1871 m. G.p. 1/4. 80 71 G.	—	Gildemeister-Gesell. 12 14 4 204 G.	—
Städte-Gesell. 5100 Thlr. 4	97,75 G.	• 1874 m. G.p. 1/1. 80 5	82,25 G.	Reitzen.-Gesell. 75 5% 4 120,50 b.u.	—
Städte-Gesell. 5100 Thlr. 4	102,60 G.	Sal.-Karl.-Gesell. 1/2. Km. 6	89,50 G.	Göld.-Dampf. 7 19 4 160 G.	—
Städte-Gesell. 5100 Thlr. 4	98 G.	• II. 8 87,50 G.	—	Thümmlig. Papier. 0 — 4 103 b.u. G.	—
Städte-Gesell. 5100 Thlr. 4	97,75 G.	• III. 8 87,50 G.	—	Dreßbar. 7 4 128,50 G.	—
Städte-Gesell. 5100 Thlr. 4	102,60 G.	• IV. 8 —	—	Städte-Gesell. 5100 Thlr. 4	—
Städte-Gesell. 5100 Thlr. 4	98 G.	Reitzen.-Gesell. 1873 5	—	Papierfabr. 12 13 5% 4 157 G.	—
Städte-Gesell. 5100 Thlr. 4	97,75 G.	• 1878 5. Km. 5 75,25 G.	—	Gesell.-Papier. 4 — 4 74-75-78 G.	—
Städte-Gesell. 5100 Thlr. 4	102 G.	• 1889 II. 8 74,60 G.	—	Sehnerl. Papier. 5 7 4 106 b.u. G.	—
Städte-Gesell. 5100 Thlr. 4	90 G.	• III. 8 74,25 G.	—	Thür.-Gesell. 8 4 151,50 b.u. G.	—
Städte-Gesell. 5100 Thlr. 4	97 G.	Stadt.-Gesell. 1873 5	—	Wer. Kompa. 7 7% 4 130,50 b.u. G.	—
Städte-Gesell. 5100 Thlr. 4	98 G.	• 1878 5. Km. 5 75,25 G.	—	Weissenborn. 5 5 4 101 b.u. G.	—
Städte-Gesell. 5100 Thlr. 4	98 G.	• 1889 II. 8 74,60 G.	—	Wer.-Zimmermann 0 — 4 35-34-35 G.	—
Städte-Gesell. 5100 Thlr. 4	98 G.	• III. 8 74,25 G.	—	Wied.-Gesell. 5 5 4 15 G.	—
Städte-Gesell. 5100 Thlr. 4	98 G.	Stadt.-Gesell. 1873 5	—	Wer.-Gesell. 5 5 4 146,50 G.	—
Städte-Gesell. 5100 Thlr. 4	98 G.	• II. 8 75,25 G.	—	Wer.-Gesell. 5 5 4 155 G.	—
Städte-Gesell. 5100 Thlr. 4	98 G.	• III. 8 75,25 G.	—	Wied.-Gesell. 5 5 4 155 G.	—

Meteorologische Station zu Dresden Gorlitzstraße 25

22,1 m über dem Nullpunkt des Elbpegels, 127,6 m über der Elbe

Tag.	Stadt.	Thermo- meter nach C°	Baro- meter 0.0° er- höht, Millim.	Baro- gradi- metris ches Cr.	Wind- richt. Nord- west.		Winn. und Distan- z der Gärne n. C°	Hörgemeins.
					Nord-	West-		
Oct. 15.	BR. 6. R. 2. BL. 10.	1.0 8.2 3.6	746.54 748.47 749.92	94 57 93	NW	2	0.4 0.4 9.6	Morgens Schne und Nebel, später zeitweise Sonnig. Regenhöhe seit gest.: 13.5 mm
16.	BR. 6.	3.2	750.43	90	SE	0		Bedeut. Regen.

Wetterbericht des Meteorologischen Instituts am 25. Januar

nach Angabe der Seemarke und eigenen Depeschen vom Mittwoch, den 11. October 1852. Waren 8 Uhr

vom Mittwoch, den 13. October 1879, Morgen 8 Uhr.

Stationen.	Barem. auf 0° erh. und bei Wetter- spiegel in mm.	Wind.	Wetter.	Tempe- ratur in ° Gefärbt S. und °R.	Bemerkungen.
Überseeen . . .	767,3	NNW, mäßig.	halb bedeckt.	3,3	—
Kopenhagen . . .	755,2	NW, leicht.	heiter.	2,9	—
Stockholm . . .	749,8	NW, mäßig.	bedeckt.	—	—
Daparanda . . .	—	—	—	—	—
St. Petersburg . .	782,3	NW, schwach.	Schnee.	0,8	—
Sköldau . . .	743,7	SSW, leicht.	bedeckt.	0,2	—
Tortu Queretaro .	771,6	NNW, mäßig.	heiter.	4,4	—
Breit . . .	766,0	NNW, leicht.	halb bedeckt.	1,2	—
Görlitz . . .	769,3	NNW, schwach.	Regen.	7,6	—
Salt . . .	768,9	N, leicht.	halb bedeckt.	0,4	Regenböen.
Hamburg . . .	758,7	NW, schwach.	bedeckt.	5,1	Rauch. Tau.
Sonneberg . . .	756,2	NW, mäßig.	wolfig.	3,3	—
Reutzhäusle . . .	752,9	NNW, schwach.	heiter.	2,9	—
Reute . . .	747,8	NW, färnlich.	wolfig.	5,7	Rauch. Sturm. Gruppen.
Baris . . .	764,2	N, leicht.	wolfig.	8,0	— (böen)
Grefeld . . .	752,8	NW, leicht.	bedeckt.	4,8	Früher Nebel, gef. Reg.
Karlsruhe . . .	761,2	NE, schwach.	Regen.	6,0	—
Wiesbaden . . .	761,4	NW, schwach.	halb bedeckt.	5,5	—
Köln . . .	760,9	N, schwach.	wolfig.	4,6	Rauch. Wäregen.
Wienchen . . .	760,5	W, frisch.	Regen.	6,9	—
Itzau . . .	—	W, mäßig.	Schneer.	1,0	—
Kunnenberg . . .	—	NNW, schwach.	bedeckt.	0,3	—
Dresden . . .	759,2	NNW, mäßig.	bedeckt.	2,8	Worg. Schne u. Nebel.
Leipzig . . .	759,3	WSW, leicht.	wolfig.	3,9	Rauch. Regen.
Berlin . . .	756,5	W, schwach.	bedeckt.	4,4	Gefroren. Regen.
Wien . . .	755,5	W, schwach.	bedeckt.	9,6	—
Freiburg . . .	756,3	NW, mäßig.	Schneer.	1,9	—

Übersicht der Witterung am Mittwoch, den 15. October 1879, Regn. 8 Uhr.

Das barometrische Minimum, welches gestern über Südschlesien lag, ist ostwärts bis in die Gegend von St. Petersburg vorgedrungen. Daherad der Nacht herrschte von Memel bis Hornöjaad Roedwettersturm, jetzt sind die Winde etwas schwächer geworden, neigen in Memel und Riga jedoch noch stürmisch an. Auch am Nordrand der Alpen herrschen stellenweise stürmische Westwinde. Über Centraleuropa hat die meiste schwache, vorwiegend nordwestliche Ostströmung, bei im Norden aufklarendem im Süden trübem, vielleicht regnerischem Wetter, gewölk, starke Abkühlung hervorgerufen. An einigen Stationen des Binnenlandes sei die Temperatur bis auf den Gipfelpunkt nach auf dem übrigen Gebiete ih. es läuter geworden, am bottmischen Gujen herrscht Frostweiter. Gehörn fanden fast allgemein Niederschläge, während die Nacht an der Nordsee Hagelbede statt.

Mitterungsprognose für Sonnabend, den 16. October 1879.
Sehr heißes, zeitweise wolfsartig weiß schimmernd trockenes Wetter bei schwacher

Weit bedeckt, zeitweise molliges und vorwiegend trockenes Wetter bei schwachen bis frischen nordwestlichen Winden. Stimmig fühlt. Richtig Freude vor Freiheit.

